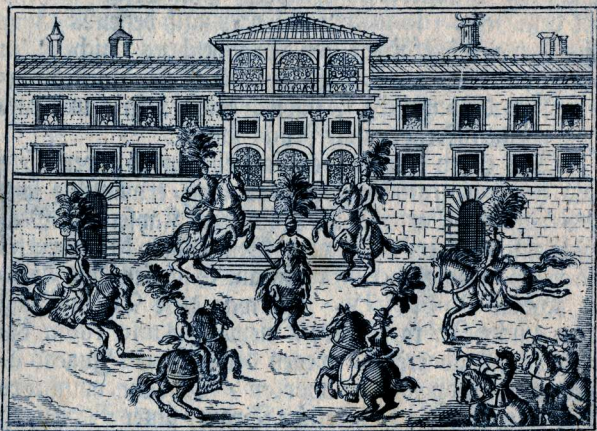


S. XVII. Ihres Obrist-Hofmeisters Herzog von Albuquerque, zu Wasser nach Italien gebracht / von dar durch Tyrol in Teutschland geführt / von dem Kayserlichen Commisario, Herrn Cardinal von Harrach / und Ihrem neu angestellten Obrist-Hofmeister / Fürsten von Dietrichstein / an den Tyrolischen Gränken mit grossen Ehre-bietungen empfangen / und also Kayserlicher Majestät zugeführt worden. Kayserliche Majestät begaben sich / bey Dero Herannahung / nebst andern Cavallieren / so alle gleich und in grün gekleidet waren / auf der Post incognito bis nach Schott-Wienn / um Dero geliebte Braut also unerkannt zu sehen / wurden aber von Desroselben gar zeitlich wahrgenommen / und mit gebührender Bewillkommung empfangen / auch mit einem köstlichen Hut-Haften von Diamanten verehrt / die Sie aber im Zurückreiten / weil sie nicht fest genug angeheftet worden / bey nahe verlohren hätten. Das hohe Belagerer selbst ward vollzogen den 7. Decembr. dieses Jahrs mit Kayserlichem Pomp und vortreflichen Solemnitäten / unter welchen absonderlich æstimirt ward das vortreffliche Ross-Ballet, da nemlich durch neun und

Stattli-
ches Ross-
Ballet.



Conduire die Burgerschaft von neuen aufgewiegelt hätte / so blieb es bey dem Accord , und ward weiter nichts daraus gemacht.

Ein gleiches Wetter stieg auch wider die Stadt Mag^{burg} Magdeburg auf : Diese hatte vor Alters ebenfalls ihre große Privilegia gehabt / daß sie daher / wo nicht vor eine würck^{burg wird bezwungen.}liche Reichs-Stadt / doch vor eine Frey-Stadt angesehen seyn wollte: als auch in dem Instrum. Pac. Westph. dem Herrn Churfürsten von Brandenburg das Erz-Stift Magdeburg zur Compensation zugeeignet worden / wurden der Stadt Magdeburg Freyheit und Privilegia ausdrücklich ausgenommen und vorbehalten ; wie aber dadurch die Strittigkeit / in die weit ersagte Freyheit und Privilegia zu verstehen seyen / nicht entschieden war / so verlangte der damalige Administrator des Erz-Stifts / Herzog Augustus von Sachsen in dem Jahr 1666. die Huldigung von der Stadt ; die Burgerschaft wolte sich dazu nicht verstehen / derothalben ruckte der Herr Churfürst von Brandenburg mit einer Armee davor / und bedrohte sie mit einer Belagerung anzugreifen / brachte sie auch dadurch dergestalt in Furcht / daß sie an dem Exempel der Erzfürster und Münsterer sich spiegelnd / zum Creutz krochen / und dem Herrn Administratori. auch nach dessen Abgang / dem Herrn Churfürsten von Brandenburg / nicht allein den Eyd der Treue / sondern auch des Gehorsams / ablegte / Brandenburgische Besatzung einnahmen / und also ihrer vorigen Freyheit gute Nacht sagten.

Die gegen Norden entstandene Unruh / versüßete Kaiserl. bald hernach gegen Süden das lang-erwünschte und Majestät. hoch-beglückte Beylager der Römischen Kays^{Beylager.}erlichen Majestät mit der ersten Frauen Gemahlin / Margaretha Theresia, Königlich^{er} Infantin aus Spanien / und Tochter Königs Philippi IV. Es war diese Vermählung schon etliche Jahre vorher / nemlich Anno 1663. beschlossen und abaeredet / wegen der Infantin Jugend aber bisher aufgeschoben worden / da dann nunmehr Ihr^{er} Majestät die Kays^{erliche} Braut / unter Bedienung Ihres